lich, Lindenau, ein Knabe. ● Herrn Oskar Berger und Frau Thekla geb. Wolf, Leipzig, ein Mädchen. — Gestorben: Herr Fabrikbesitzer Felix Hannes, Mitbegründer der Firma F. W. Lange, Oppach, 55 Jahre alt, Beerdigung Dienstag 2 Uhr. ● Frau Emilie Henriette verw. Kohlmann geb. Lieber, 64 Jahre alt, Neuschönefeld, Beerdigung Dienstag ½5 Uhr, Trinitatisfriedhof. ● Frau Hedwig Böhling geb. Meinicke, 45 Jahre alt, Groitzsch, Beisetzung Dienstag 4 Uhr, Johannisfriedhof. ● Frau Ernstine Emilie Schörner geb. Gerisch, 64 Jahre alt, Gohlis, Beerdigung Dienstag ½12 Uhr, Gohliser Friedhof. ● Herr Carl Luque, 26 Jahre alt, Leipzig, Beerdigung Südfriedhof. ● Frau Wilhelmine verw. Neumann geb. Köhler, 73 Jahre alt, Lindenau, Beerdigung Dienstag mittag ½1 Uhr, Lindenauer Friedhof. ● Fräulein Dorothea Rehbein, Leipzig, Beerdigung Dienstag ½12 Uhr, Südfriedhof. ● Frau Marie verw. Fränzel geb. Thomas, Leipzig, Lange Straße, Beerdigung Dienstag ¼4 Uhr, Johannisfriedhof. ● Ernst Gerhard, Sohn des Herrn Landgerichtsrats Mirus, Leipzig.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

9. April:

1863 Einweihung der ersten Bezirksschule.
1907 Einweihung der 2. höheren Mädchenschule.

Zur Geschichte der Leipziger Vororte.

V.

Löhnig, Dölitz, Meusdorf.

Das Dorf Löhnig, oder Löhnigk wie es in alter Zeit auch geheißen hat (auf wendisch hatte der Name etwa „schön, schöngelegener Ort" zu bedeuten), gehörte ehemals zu dem dortigen Rittergute. Das letztere wurde im Jahre 1702 schriftsässig. Vor etwa 150 Jahren besaß der Ort 190 Einwohner; es gehörten zwei Hufen Land dazu. Das Rittergut Löhnig mit dem Dorfe war in früherer Zeit neben anderen Gütern der Familie von Pflug oder Pflugk zu eigen. Später kam es an das Geschlecht von Blasebalg, die es bis zum Jahre 1698 im Besitz hatte. 1704 ging es an die Leipziger Familie Rees über. Die Löhniger Kirche war eine Schwesterkirche von Markkleeberg und stand unter der Kollatur des Rittergutes Löhnig. Seit 1554 bildet es eine besondere Parochie; Stephan Göritz war der erste evangelische Pfarrer. Einer seiner Nachfolger, Johann Apfelbach, machte sich in literarischer Beziehung einen Namen. Eine eigene Schule hatte Löhnig schon vor etwa 300 Jahren. In den Denkwürdigkeiten der Ortsgeschichte ist erwähnt, daß die Gegend im Jahre 1689 von einer unheimlichen Kälte heimgesucht wurde. 1725 wurde der Ort von einem großen Brande betroffen. Dölitz, auch Dehlitz und Delitz geheißen, war mit seinem Rittergute ein amtsässiges Dorf. Es besaß zu Anfang des 19. Jahrhunderts 469 Einwohner, die sich auf 40 Häuser verteilten. Zu dem Dorfe gehörten drei Hufen Feld. Dölitz hatte in früherer Zeit schon starken Besuch von Leipzig zu verzeichnen. Im Sommer wohnten hier viele Leipziger Familien in schön eingerichteten niedlichen Landhäusern. Zu dem Rittergut gehörte amtsässig auch das Dorf Stünz und die Schäferei Meusdorf. Die letztere ist in ganz alter Zeit ein Dorf für sich gewesen. Durch Kriegswirren, die verschiedentlich darüber hinbrausten und durch Feuersbrünste schmolz Meusdorf (oder: Meusdorff) zu einer einfachen Schäferei zusammen; die Bewohner siedelten sich anderwärts an. Außer der Schäferei waren vor 150 Jahren nur noch einige kleine Häuser hier vorhanden. Dieses alles gehörte zu jener Zeit einem Hofrat Winckler. „Die Gerichte", schreibt ein Chronist, „werden hier und in Dölitz durch Herrn Thomä, einen kaiserlichen Notarium, dem der „Goldne Hut" auf der Reichsstraße zu Leipzig gehört, verwaltet."

*

** **Nach dem Feste.** Die Osterfeiertage haben diesmal den holden Knaben Lenz nicht im Gefolge gehabt. Wohl hat sich die Erde bereits mit Kräutern und Blumen geschmückt und prangt in üppigem, saftigem Grün zur Ehre und zum Preise des Frühlings. Aber den dicken Wintermantel, den wir so gern am frohen Feste in dem tiefen Schrein verborgen hätten, um, von jeglichem Zwang befreit, mit freudigen Gefühlen den Sieg des alles belebenden Frühlings über den kalten Winter feiern zu können, mußten wir enger anziehen zum Schutze vor Staub und Wind. Recht unwirtlich war das Wetter, besonders am ersten Ostertage. In der Nacht vorher wütete ein orkanartiger Sturm, der, wenn auch mit verminderter Heftigkeit, den ganzen Tag anhielt. Die großartigen Frühjahrstoiletten, die für das Fest fein säuberlich zurechtgelegt waren, blieben zum Aerger ihrer glücklichen Besitzerinnen unberührt auf ihrem Platze liegen, denn das Barometer deutete nichts Gutes, und schon das alte Kinderlied sagt, daß man sich vor den „Scherzen" des April inachtnehmen müsse. Die Spaziergänger wagten sich nicht weit von menschlichen Wohnungen fort, und in der Stadt herrschte ein ungewohnt stilles Leben. Dagegen war der Verkehr auf der Eisenbahn ungemein stark. Sowohl die fahrplanmäßigen als auch die Vorzüge waren dicht besetzt von Ausflüglern, die die Feiertage fern der Heimat verleben wollten. Mit einem etwas freundlicheren Gesicht begrüßte der Ostermontag die weite Welt. Wohl wehte immer noch eine frische Brise, aber am blauen Himmel fehlten die regendrohenden Wolken. Die Sonne sandte spielend ihre wärmenden Strahlen hernieder, so daß man den Ueberzieher etwas lockern konnte. Aber trotz dieses verhältnismäßig guten Wetters war die Flut der Spaziergänger nicht besonders stark. Man vermied auffällig die umliegenden Wälder, sondern die meisten Menschen wollten unter den wärmenden Sonnenstrahlen die Frühlingsluft genießen. Kurz: die rechte Osterstimmung fehlte! Und dabei dürfen wir nicht einmal bald auf besseres Wetter hoffen. Mit einiger Sorge muß der Landwirt beobachten, wie der karge Regen von dem heftigen Sturm wieder aufgesogen wird, die Felder vertrocknen und die junge Saat verlangt nach lebenverheißendem Wasser. Uns fehlt ein lauwarmer, anhaltender Frühlingsregen, der mit einem Schlage den Umschwung in der Witterung herbeiführen könnte. Dann erst wird auch die echte Frühlingsstimmung, die wir am Osterfeste so ungern vermißt haben, in unsere Herzen einziehen.

○ **Wartehalle und Erdarbeiten am Völkerschlachtdenkmal.** Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Verkehr am Völkerschlachtdenkmal nach dessen Fertigstellung erscheint die Einrichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt in den Anlagen unmittelbar vor dem Denkmal besonders wünschenswert. Die in dem Park vor dem Denkmal an der Ecke der Meusdorfer und Reitzenhainer Straße bereits bestehende Anstalt liegt für die Denkmalsbesucher so weit entfernt. Auch von seiten des Patriotenbundes wird daher die Herstellung einer zweiten öffentlichen Bedürfnisanstalt unmittelbar am Denkmal für dringend erforderlich gehalten. Der Verein hat sich daher bereit erklärt, einen Raum für Unterbringung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt in dem östlichen Anbau des Denkmals, der zugleich eine Wartehalle aufnehmen soll, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Auch will er die Umfassungsmauern, den Beton für den Fußboden, den inneren Mauerputz, die Fenster und die zwei Zugangstüren selbst herstellen, so daß nur die für die Einrichtung der Bedürfnisanstalt erforderlichen Arbeiten von der Stadt zu übernehmen sind. Der Anschlag schließt mit einer Summe von 8000 Mark ab. — Für die profilmäßige Herstellung der Platzanlagen, Wälle und Böschungen rings um das Völkerschlachtdenkmal haben die Stadtverordneten 40 200 Mark bewilligt. Die Arbeiten haben bisher einen Kostenaufwand von 43 500 Mark erfordert. Somit ist bereits jetzt eine Ueberschreitung von 3300 Mark eingetreten. Da die noch auszuführenden Arbeiten einen Kostenaufwand von 8000 Mark erfordern, so muß leider festgestellt werden, daß eine Ueberschreitung von 11 300 Mark eintreten wird. Diese nicht unerheblichen Mehrkosten erklären sich daraus, daß es überaus schwierig ist, eine Arbeit, deren Kosten nur von einem einzigen Einheitspreis, nämlich dem der Erdbewegung, abhängig ist, mit Genauigkeit im voraus zu schätzen und daß Umstände hinzukamen, die die Preisbildung in ungünstiger Weise beeinflußten. Der Rat ersucht deshalb die Stadtverordneten, 11 300 Mark zu den im Jahre 1910 bewilligten Kosten von 40 200 Mark für die Einebnung der Müllmassen vorläufig aus dem Betriebsreservefonds nachzubewilligen.

* **Geschäftsstunden der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.** Die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gibt bekannt, daß ihre Geschäftsstunden vom 1. April bis 1. Oktober 1912 Sonnabends durchgehend von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags festgelegt worden sind. Dies gilt lediglich für die Geschäftsstelle. Die dem Börsenverein angeschlossenen Firmen setzen ihre Geschäftszeit natürlich ganz nach ihrem Belieben fest, und der Börsenverein hat hierauf keinen Einfluß.

Gichtiker, Rheumatiker, Stein-, Nieren-, Blasenleidende, Zuckerkranke haben die Pflicht, sich von den anerkannten Heilerfolgen der besuchtesten Gichtheilquelle der Welt, **Wiesbadener Kochbrunnen,** durch **häuslichen Kurgebrauch,** 30 Flaschen, zu überzeugen. Informierende Broschüre **Brunnen-Contor,** Wiesbaden 109.
Dr. med. T. in W. Die Verpflichtung der Dankbarkeit fühle ich um so tiefer, als der Kochbrunnen mich von den furchtbaren Gichtanfällen befreit hat.

Gestern abend verstarb nach langem schweren Leiden unser lieber Neffe und Vetter,

Herr Buchhändler

Louis Sichler,

der seit vielen Jahren unserer Buchhändler-Abteilung mit grösster Pflichttreue vorstand. Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der in dieser langen Zeit durch stete Pflichterfüllung unser volles Vertrauen erworben hat.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Geheimer Hofrat Dr. Willmar Schwabe.
Dr. Willmar Schwabe junior.

Am Sonntagabend verschied unser lieber Mitarbeiter

Herr Buchhändler

Louis Sichler.

Sein liebenswürdiges und stets zuvorkommendes Wesen sichert ihm in unseren Herzen ein bleibendes Andenken.

Wir rufen ihm alle ein letztes „Lebewohl" in die Ewigkeit nach.

Das Gesamtpersonal der Firma Homöopathische Central-Apotheke Dr. Willmar Schwabe.

Dank.

Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange meiner unvergesslichen Frau, unserer innigstgeliebten Mutter und Schwägerin

Frau Franziska Steuernagel geb. Röhringer

sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Leipzig u. Darmstadt, den 9. April 1912.
Lange Str. 28, III.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute früh entschlief im Johannisstift

Frau Friederike Henriette Carl

geb. Zschaderowsky

im 81. Lebensjahre.

Leipzig, am 7. April 1912. In A.:
Die Inspektion des Johannishospitals.

Begräbnis nächsten Mittwoch, den 10. April, nachm. 3 Uhr vom Johannisstift aus auf dem Johannisfriedhof.

Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung
Telephon 534. **„Ruhe sanft"** Telephon 534.
Gustav Hunger
Konto: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.
Grosses Sargmagazin u. Urnen-Lager.

Möbel
Brautausstattungen
gut bürgerlicher moderner Art.
Dekorationen — Polstermöbel.
Niederl. d. Freiberger Möbelfabr. Gust. Heinrich G. m. b. H.
Leipzig jetzt Gottschedstr. 15 Leipzig

Mädchen-Schultaschen
am Arm u. auf d. Rücken zu tragen
Braun Rindleder mit Heftmappe und Riemen . . . ℳ 5.25
Schulranzen für Knaben
schwarz Rindleder, Seehunddeckel . . . . . ℳ 6.50
Pa. schwarz Rindleder mit gleichem Deckel . . . . ℳ 8.—
Schulmappen für Knaben
unter dem Arm zu tragen
Pa. schwarz Ledertuch ℳ 2.50
schwarz Leder. . . . . ℳ 6.50
Moritz Mädler
8 Petersstr. 8

Mein Arbeitsgebiet!
Pariser Fasson-Plätterei feiner Herrenwäsche
Wäscherei und Plätterei für feine Damen- und Aussteuerwäsche
Gardinen-Wäscherei und Appretur nach Plauener System
Rollwäsche 16 Pf. das Pfund
Hauswäsche 10 Pf. das Pfund von 25 Pfund an.
Paul Winckler
Erstklassige Grosswäscherei
L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 7.
Tel. Nr. 15696.

F. H. Geissler, Jakobstr. 4, I.
am Ranstädter Steinweg.
Radio-elektr. Heilverfahren für
Ohren-,
Nasen-, Hals- und Brusterkr., Mittelohrentzünd., Eiterung, Sausen, Schwerhörigkeit, Stockschnupfen, Brustkatarrhe.
Sprechz. 9—12, 3—7, Sonnt. 11—12

Die leistungsfähigste
Kunststopferei
von **Paul Rühlmann,**
befindet sich jetzt nur Härtelstraße 11.
Telephon 12179.

Reisekörbe **POPP,** Panorama.

Kunststopferei „Exakt",
Schloßgasse 16, Fernruf 12718,
stopft artistisch und preiswert alle Schäden in allen Geweben.

STEWART'S "CREAM OF THE BARLEY" SCOTCH WHISKY

„Special OLD"	„Blue Label"
garant. 12 Jahre alt	garant. 6 Jahre alt
1 Flasche ℳ 6.50	1 Flasche ℳ 5.50
1 Kiste (12 Flasch.) ℳ 70.—	1 Kiste (12 Flasch.) ℳ 60.—

An Wiederverkäufer hoher Rabatt bei wirksamer Reklame.
General-Vertrieb:
Hoffmann, Heffter & Co.
Gegr. 1855.
Weine und Spirituosen.
Leipzig. Tel. 1078 und 519.
Filiale Dresden. Tel. 1670.

Ruhiges, gut möbl. Zimmer sucht Studentin ab Mitte April. Offerten mit Preisangabe erbeten unter St. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Ab 7. April allabendlich
Kammerspiele im Hôtel de Russie (Grosser Saal)
Direktor Heinrich Liebmann.
Ensemble-Gastspiel erstklassiger Kunstkräfte.
(Kleines Theater und Cabaret.)
Anfang 9 Uhr. Entree 1 ℳ Ende ???
Reservierter Platz 1.50 ℳ Loge 2 ℳ

Schulschürzen in reicher Auswahl, sowie die **„Auswechselbaren Kleidertaschen",** für Schulkinder unentbehrlich und von Aerzten im Interesse der Gesundheit dringend gefordert.
Verein zur Arbeitsbeschaffung, Gewandgäßchen, Kaufhaus.

Kapitalisten
halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern
gegen sichere Hypotheken
bestens empfohlen.
Robert Dünkel, Lokalrichter,
Fernspr. 7587. — Inselstraße 14.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.
Weitere Anzeigen siehe Lokalanzeiger in der Abendausgabe.

Bar Geld an jedermann
auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Ratenrückzahlung gestattet. Event. ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. Braunstedt, Aderstedt Kreis Oschersleb.

Kaufgesuche.
Weitere Anzeigen siehe Lokalanzeiger in der Abendausgabe.

Lexikon, gute Bücher kauft stets
O. Klessler, Markt 3, Kochs Hof.

Rufen Sie bitte
Tel. 14196 oder postkarte, komme sofort und zahle die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damengarderobe, Uniform., ganze Leihhaus., Nachlässe usw.
Friedmann, Hainstraße 9, I.

Tel. 11865 **Kaufe stets** Tel. 11865
getragene Damen-, Herren- u. Kindergarderobe, Pfandscheine, aller Art Wertsachen. Zahle höchste Preise f. wenig getragene elegante Garderobe.
A. Heidel, Windmühlenstraße 18, I.

Alte Gebisse zahle pro Zahn bis zu 1 Mk.
Keller, Markt 2, II.

Guterh. Federrollwagen
Gr. 150×250 zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 5642 an die Exp. d. Bl.

Stellen.
Weitere Anzeigen siehe Lokalanzeiger in der Abendausgabe.

Philologe,
sehr tüchtig, unverh., 49 J. alt, sucht für mögl. bald Stelle an Institut oder als Hauslehrer. Off. erbeten an F. G. Göttingen, Untere Karlpläle 7, part.

50 Zeugnis-Abschriften 40 ₰
Otto Hommel, Turnerstr. 1, pt.

Agent ges. f. Cigarr.-Verkauf an Wirte 2c. Vergüt. ev. 300 ℳ monatl.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein ehrliches, fleißiges, 15—16jähriges
Mädchen.
Albr. Dassler, Liebertwolkwitz, Grimmaer Straße 342.

Erstklassige
Rock-, Hosen- und Westenschneider,
auf neu eingerichtete, große Betriebswerkstätte, zu ersten Tariflöhnen auf dauernd gesucht. Reisegeschäft, daher das ganze Jahr Beschäftigung. Reisevergütung nach 4 Wochen.
C. Ebhardt jun., Hoflieferant, Jena.